Wann wirkt der Geist Gottes?

–

Vom Aktionismus zur Kindschaft

Zwischen Eifer und Abhängigkeit

- „Manchmal sieht es aus, als wären wir sehr geistlich beschäftigt – aber die Frage ist: Ist der Geist Gottes wirklich am Werk, oder sind wir es?“

- Wir leben in einer Zeit, in der Aktivität (Handeln) oft mit Wirksamkeit (Ergebnis) verwechselt wird.

- Und die Gemeinde? Wir rennen, planen, organisieren, predigen – und doch merken wir manchmal: es ist schwer, der Friede fehlt, der Himmel scheint still.

- „Der Sohn kann nichts von sich selbst tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht.“ (Joh 5,19)

- „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat …“ (Lk 4,18)

Postulat: Diese zwei Aussagen öffnen uns den Weg zu einem Leben, in dem der Geist Gottes wirklich wirkt – nicht unser eigener Eifer!

- **19** Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn. (Johannes 5,19–20)

- **18** »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit **19** und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« (Lukas 4,18–19)

Jesus – das Vorbild vollkommener Abhängigkeit

- Jesus kam ***nicht*** als göttlicher Held mit übernatürlicher Machtdemonstration, sondern als **abhängiger Sohn**.
- Er verzichtete bewusst darauf, seine göttlichen Vorrechte jederzeit zu nutzen.
- Er legte seine Allwissenheit, Allmacht und Allgegenwart nicht ab, aber er gebrauchte sie nicht autonom.

Philipper 2,6–8: „**6** Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, **7** sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. **8** Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Jesus – das Vorbild vollkommener Abhängigkeit

- Das heißt: Er entschied sich, als Mensch im völligen Vertrauen auf den Vater zu leben.
- Darum konnte er sagen: „Der Sohn kann nichts von sich selbst tun.“ Nicht, weil er nicht könnte – sondern weil er nicht wollte ohne den Vater.
- *Das ist die Haltung, in der der Heilige Geist wirkt: Abhängigkeit, nicht Selbstständigkeit.*

Die Reihenfolge des Wirkens des Geistes Gottes: Identität → Salbung → Wirken

1. **Taufe:** „Du bist mein geliebter Sohn.“ (Lk 3,22)
   → Identität wird bestätigt.

2. **Salbung:** „Der Geist kam auf ihn herab.“
   → Kraft wird empfangen.

3. **Sendung:** „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat.“ (Lk 4,18)
   → Daraus entsteht Dienst.

Geistgewirktes Tun entsteht aus Salbung, nicht aus Leistung

- Jesus wirkt nicht, *damit* der Geist kommt, sondern *weil* der Geist auf ihm ist. Salbung ist ***kein Lohn***, sie ist ***eine Gabe***.

- Wenn du glaubst, wenn du Jesus in dein Herz aufgenommen hast, dann gilt auch über dein Leben:

  „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil ich in Christus bin.“

- *Wir müssen den Geist Gottes nicht „aktivieren“ – wir dürfen im Glauben **aktiv bleiben** in dem, was der Geist bereits tut.*

Warnung vor Aktionismus

Aber der Mensch **liebt Kontrolle**. Wir wollen Ergebnisse sehen. Wir sagen:

- „Ich tue es für Gott!“ – **aber innerlich handeln wir** manchmal aus ***Angst, Pflicht oder Stolz***.

Beispiele aus der Bibel:

Martha: beschäftigt, aber nicht verbunden.

Petrus: eifrig, aber am falschen Punkt aktiv.

Saul: ungeduldig, opfert, obwohl Gott noch schweigt.

Warnung vor religiösem Aktionismus

- Wir dienen, ohne vorher gehört zu haben.
- Wir evangelisieren, ohne Liebe.
- Wir beten, weil man es muss, nicht weil man ihn sucht.
- Wir planen Gottesdienste, aber vergessen, Gott einzuladen.

Religiöser Aktionismus ist das Tun Gottes – ohne Gott.

Die Einladung Jesu: Bleiben, hören, empfangen

- „Bleibt in mir, und ich in euch … ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh 15,4–5)
- Das ist ***kein Vorwurf, keine Aufforderung***, sondern eine Einladung:

  Bleiben statt hetzen. Hören statt reden. Vertrauen statt kontrollieren.
- Der Geist Gottes wirkt dort, wo Raum entsteht. Er braucht ***keine Bühne***, er sucht **ein offenes Herz**.

Praktische Anwendung

- ***Vor jeder Handlung**: „Herr, tust du das gerade?“ – Wenn Frieden da ist, dann handle…Wenn Unruhe da ist, dann warte!*
- ***In persönlichen Entscheidungen**: Nicht aus Angst, sondern aus Vertrauen handeln!*
- ***In Dienst und Leitung**: Räume schaffen fürs Hören – weniger „To-do“, mehr Präsenz!*
- ***In Gebet und Anbetung**: Nicht Atmosphäre bauen, sondern Gegenwart ehren!*

Der Geist Gottes wird nicht durch Eifer freigesetzt, sondern durch Glauben.

- **19** Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut in gleicher Weise auch der Sohn. (Johannes 5,19–20)

- **18** »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit **19** und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« (Lukas 4,18–19)